

Für Studieninteressierte



Zahlen und Fakten

- In Deutschland gab es 2021 laut Statistischem Bundesamt rund 53.000 Psychotherapeut*innen.
- Nach einem Bachelor in Psychologie und einem Master mit Schwerpunkt Psychotherapie erhält man die Approbation, also die Erlaubnis zur Behandlung, und kann etwa als Psychotherapeut*in in einer Klinik arbeiten. Für die Kassenzulassung für eine eigene Psychotherapeutische Praxis bedarf es dann noch einer berufsbegleitenden Weiterbildung, mit welcher auch eine Spezialisierung auf ein Fach wie auch auf ein Therapieverfahren erfolgt. Die Weiterbildung dauert mindestens fünf Jahre.

Stand 2026

Fragen & Antworten

Wie ist das Psychotherapiestudium aufgebaut?

Die seit September 2020 gültige Approbationsordnung sieht vor, dass man zunächst einen polyvalenten Psychologie-Bachelor an einer Universität studiert und dann das Masterstudium in „Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie“ anschließt. Der Bachelor ist polyvalent, also in verschiedene Richtungen anschlussfähig, weil er zum einen die Aufnahme des genannten Masterstudiums ermöglicht, aber auch anderer Psychologie-Master, die nicht zum Berufsziel Psychotherapeut*in führen. Auf den Master folgt eine Staatsprüfung (Staatsexamen) mit dem Abschluss „Approbation“. Das heißt, wie im Medizinstudium ist man dann jetzt auch als Psychotherapeut*in schon mit dem Abschluss des Studiums approbiert und erhält also die Erlaubnis zur Behandlung als Psychotherapeut*in. Für die Kassenzulassung bedarf es dann noch einer mindestens fünfjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung, welche wichtig ist, denn nur so ist man als Psychotherapeut*in berechtigt, selbstständig Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen abzurechnen.

Muss es immer ein Psychologiestudium sein?

Auch über ein Medizinstudium kann man sich spezialisieren und trägt dann später die Berufsbezeichnung: Ärztliche*r Psychotherapeut*in. Andere Fächer, wie etwa Pädagogik könnten theoretisch auch Studiengänge anbieten, die zur Approbation in Psychotherapie führen. Das wird aber sehr schwierig, da die vorgegebenen Studieninhalte eben im Wesentlichen psychologische

Studieninhalte sind und auch eine hochschuleigene Psychotherapeutische Ambulanz für die Psychotherapie-Ausbildung vorhanden sein muss.

Welche Berufsbezeichnungen gibt es?

Psychotherapeut*in ist auch eine geschützte Berufsbezeichnung, das heißt, nur Personen, die nach dieser Approbationsordnung ausgebildet wurden, dürfen sich auch Psychotherapeut*in nennen. Daneben existiert weiterhin der/die bisherige Bezeichnung „Ärztliche*r Psychotherapeut*in“ für Studierende, die über ein Medizinstudium ihre Qualifikation erwerben.

Wie sieht es mit der Vergütung während der Weiterbildung aus?

Während der berufsbegleitenden Weiterbildung gilt man als „Psychotherapeut*in in Weiterbildung (PiW)“ und arbeitet in einer stationären oder ambulanten Einrichtung. Die Behandlungsleistungen, die die PiWs erbringen, werden der Einrichtung von der Krankenkasse vergütet. Ein fester Anteil dieser Vergütung (mindestens 40%) muss an die PiWs weitergegeben werden. Hat man die Weiterbildung abgeschlossen, kann man sich ins Arztregister eintragen lassen und einen Antrag auf eine Kassenzulassung stellen.

Ab wann kann ich mich spezialisieren, z. B. auf Psychotherapie für Kinder und Jugendliche?

Nach dem Studium folgt die bereits genannte berufsbegleitende Weiterbildung im Rahmen einer voll finan-

zierten Berufstätigkeit, in der man sich spezialisiert auf entweder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Psychotherapie für Erwachsene oder neuropsychologischer Psychotherapie. Auch legt man den Schwerpunkt auf ein bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren: Verhaltenstherapie, tiefenpsychologische Therapie, analytische Psychotherapie oder systemische Psychotherapie.

An welchen Hochschulen kann ich studieren?

Das zur Approbation führende Psychotherapie-Studium kann nur von Universitäten angeboten werden, nicht jedoch von Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Es gibt auch „Hochschulen eigenen Typs“, die sowohl universitäre als auch fachhochschulische Studiengänge anbieten. Auch hier ist ein zur Approbation führendes Psychotherapie-Studium möglich, wenn es an einer universitären Fakultät stattfindet.

Macht es einen Unterschied, ob man an einer privaten oder staatlichen Hochschule studiert?

Alle Hochschulen müssen ihre neuen Studiengänge vom jeweiligen Landes-Gesundheitsministerium berufsrechtlich anerkennen lassen. Insofern ist die Qualität überall gewährleistet. Unterschiede gibt es zum einen bei den Kosten des Studiums. Während an einer privaten Hochschule Studiengebühren anfallen, ist das Studium an einer staatlichen Universität gebührenfrei. Zum anderen haben private Hochschulen andere Auswahlkriterien: Statt einer guten Abiturnote ist im Auswahlverfahren

Fragen & Antworten

häufig ein Motivationsschreiben und/oder ein Bewerbungsgespräch erforderlich.

Hat das Masterstudium „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ auch Zulassungsvoraussetzungen?

Selbstverständlich kann man den Masterstudiengang nur studieren, wenn man den polyvalenten Bachelorstudiengang Psychologie erfolgreich abgeschlossen hat. Neben dem erfolgreichen Abschluss kann aber auch die Abschlussnote für die Zulassung zum Master entscheidend sein, und zwar wenn die Zahl der Bewerber*innen die verfügbaren Studienplätze des Masterstudiengangs übersteigt. Da die Hochschulen etwa 20 bis 60, in Einzelfällen 90 Studienplätze im Masterstudiengang anbieten, ist die Bachelornote derzeit häufig ebenfalls Zulassungs- oder auch Auswahlkriterium.

Welche alternativen Masterabschlüsse gibt es noch im Psychologiestudium?

Wer sich für psychologische Inhalte interessiert, aber keine Tätigkeit als Psychotherapeut*in anstrebt, hat verschiedene Alternativen. Denn die Psychologie-Bachelor-Studiengänge an Universitäten sind polyvalent ausgerichtet. Das heißt, man kann neben dem Psychotherapie-Master auch einen allgemeinen Masterstudiengang in Psychologie anschließen oder auch einen anderen spezialisierten Master, wie etwa in Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie.

Wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz?

Die Bewerbung für den Psychologie-Bachelor erfolgt in einigen Fällen direkt bei der Hochschule, wo man auch die entsprechenden Bewerbungsfristen erfährt. Die meisten Hochschulen vergeben ihre Studienplätze jedoch über das sogenannte Dialogorientierte Serviceverfahren – eine zentrale Auswahlstelle auf hochschulstart.de. Studiengänge der Psychologie sind an staatlichen Hochschulen allerdings in der Regel zulassungsbeschränkt. Das bedeutet, dass die Hochschule aus den Bewerbungen auswählt. Früher entschied oft allein die Abiturnote über die Vergabe der Studienplätze. Immer mehr Hochschulen berücksichtigen aber mittlerweile auch die Ergebnisse des bundesweiten Studieneignungstests für Psychologie (BaPsy-DGPs), den es seit 2023 gibt. Bei diesen Hochschulen ist die Abiturnote nicht alleiniges Zulassungskriterium. Die genaue Gewichtung beider Kriterien hängt von der Zulassungsordnung der jeweiligen Hochschule ab. In jedem Fall gilt, dass man mit dem Eignungstest seine Chancen auf einen Studienplatz an vielen Hochschulen verbessern kann. Ab Herbst 2026 wird der Test nicht nur einmal, sondern zweimal im Jahr angeboten: Die Anmeldung muss jeweils ab Mitte Dezember bis Mitte Februar bzw. Mitte Juni bis Mitte August des Bewerbungsjahres erfolgen.

Lohnt sich die Teilnahme am Studieneignungstest?

Ja. Zum einen erhöht – ähnlich wie beim Eignungstest im Fach Medizin – auch ein gutes Testergebnis in Psychologie die Chancen beim Zulassungsverfahren der Hochschulen. Zum anderen berücksichtigen viele Hochschulen die Testergebnisse zu einem teilweise nicht unerheblichen Anteil. Das bedeutet, dass eine Nicht-Teilnahme trotz sehr guter Abiturnote ein Nachteil sein kann, weil man dann für den Test keine Punkte bekommt. Verschlechtern kann man seine Chancen durch ein weniger gutes Testergebnis nicht. Der Test wird bundesweit an mehreren Standorten durchgeführt und ist kostenpflichtig (100 Euro im Jahr 2026).

Fragen & Antworten

Studium im Ausland

Welche Studienangebote für Psychologie gibt es im Ausland?

Ein Psychologiestudium ist grundsätzlich auch im Ausland möglich. Besonders beliebt sind u. a. Studienangebote in Österreich, den Niederlanden, England oder Belgien, bei denen weniger strenge Zulassungsverfahren im Vergleich zu Deutschland gelten. In der Schweiz können sich deutsche Studierende nur bewerben, wenn sie nachweisen können, dass sie auch einen Studienplatz an einer deutschen Hochschule im Fach Psychologie erhalten hätten. Im Gegensatz zu Deutschland können jedoch durch Studiengebühren teilweise hohe Kosten anfallen. Eine Übersicht zu internationalen Studienangeboten findet sich auf www.psychologie-studieren.de.

Kann ich erst ein zulassungsfreies Psychologiestudium im Ausland beginnen und dann zum Psychotherapie-Master an eine deutsche Hochschule wechseln?

Für so einen Wechsel wäre erforderlich, dass der ausländische Bachelorstudiengang in Psychologie so passgenau zum Psychotherapie-Masterstudiengang ist, wie jetzt die reformierten Psychologiestudiengänge in Deutschland. Der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zufolge ist dieser Wechsel allerdings in der Regel mit einzelnen Ausnahmen nicht realisierbar. Dafür seien die Änderungen am deutschen Psychotherapiestudium zu umfangreich und somit die ausländischen Studiengänge zu wenig passgenau. Auch im Ausland erworbene Weiterqualifikationen seien schwer anzuerkennen. Im

schlechtesten Fall wird der Bachelor also nicht anerkannt, und Teilleistungen bzw. der ganze Studiengang muss nachgeholt werden.

Kann ich vorher checken, ob der Psychologie-Bachelorstudiengang im Ausland später auch in Deutschland anerkannt wird?

Einzelne Hochschulen, wie etwa die Universität Salzburg (AT) und die Universität Klagenfurt (AT), haben ihren Studiengang passend zu den reformierten polyvalenten Studiengängen in Deutschland durch ein neues Wahlmodul „Psychotherapeutische Grundlagenfächer“ angenähert. Mit dem Abschluss des Moduls kann man eine Bescheinigung für die Bewerbung an einer deutschen Hochschule erhalten. Allerdings kann die Universität Salzburg wie auch die Universität Klagenfurt nicht garantieren, dass mit dieser ein Wechsel in den deutschen Masterstudiengang sichergestellt ist. Andere Hochschulen, wie etwa die Universität Innsbruck (AT), bieten zusätzliche Lehrveranstaltungen an, mit denen die Erfordernisse des polyvalenten Bachelors erfüllt sein sollten. Auch hier kann die Universität nicht gewährleisten, dass auf diesem Wege ein Wechsel in den deutschen Master als sicher gilt. Es empfiehlt sich, bereits vor Ende des Bachelorstudiums mit der Wunsch-Hochschule in Deutschland Kontakt aufzunehmen, um möglicherweise noch fehlende Studienleistungen bereits noch im Ausland zu absolvieren.

Warum gibt es keine einheitlichen Regelungen

zur Anerkennung beim Wechsel?

Für die Prüfung der sogenannten „Gleichwertigkeit“ des vorangegangenen Bachelors sind in der Psychologie die jeweiligen Prüfungsämter der Länder bzw. die einzelnen Hochschulen zuständig. So kann die Entscheidung, ob der Psychologie-Bachelor aus dem Ausland anerkannt wird, je nach Hochschulstandort ganz unterschiedlich ausfallen.

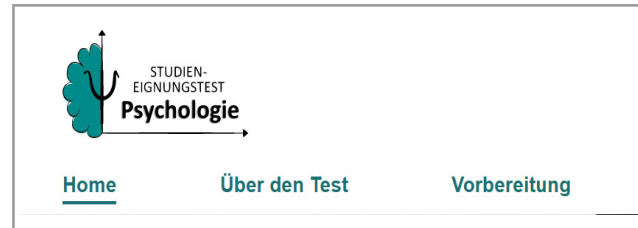
Kann ich auch nach dem Masterstudium im Ausland in die deutsche Ausbildung zum bzw. zur Psychotherapeut*in wechseln?

Ein Wechsel an dieser Stelle empfiehlt sich nicht. Die Weiterbildung zum bzw. zur Psychotherapeut*in kann in Deutschland nur mit einer Approbation angetreten werden, die wiederum mit einem entsprechenden Masterstudium verknüpft ist.

Welche Optionen habe ich mit einem Psychologiestudium im Ausland denn noch?

Einige bei deutschen Studierenden beliebten Hochschulen in Österreich oder den Niederlanden schlagen als Lösung vor, die komplette Qualifizierung zum bzw. zur Psychotherapeut*in im Ausland zu absolvieren. Dafür ist es aber beispielsweise in den Niederlanden auch notwendig, die Landessprache zu lernen. Leider gibt es aber auch hier bisher keine einheitliche verbindliche Regelung, ob die erworbene Berufsqualifikation dann auch in Deutschland anerkannt wird und man die notwendige Kassenzulassung erhält.

Links



Deutsche Gesellschaft für Psychologie

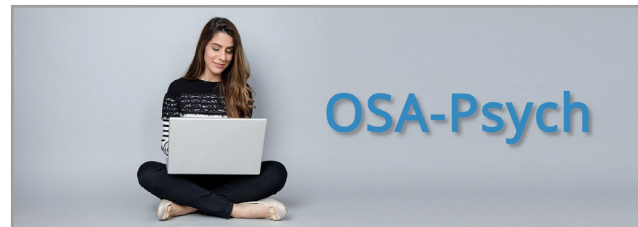
Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie ist eine Vereinigung der Psycholog*innen in Forschung und Lehre. Auf ihrer Website findet sich viel Informationsmaterial mit nützlichen Links für alle, die sich für ein Psychologie-Studium interessieren. Auch die Änderungen durch das Psychotherapeutengesetzes werden in einem FAQ beantwortet.

Studieneignungstest Psychologie

Der Studieneignungstest Psychologie mit Namen BaPsy-DGPs wird seit 2023 erstmals bei der Bewerbung für einen Studienplatz im Bachelorstudiengang Psychologie von vielen Hochschulen berücksichtigt. Ähnlich wie beim Mediziniertest kann man mit einem positiven Ergebnis seine Chancen beim Zulassungsverfahren verbessern.

DatenCHECK Psychologie studieren

Der CHE DatenCHECK „Psychologie studieren“ bündelt Daten und Informationen zur Entwicklung des Studienfelds, zur regionalen Verteilung der Angebote, zur Zulassung und zum Weg in die Psychotherapie. Interaktive Karten zeigen unter anderem Standorte von Universitäten mit Psychologie-Angeboten sowie HAW mit Wirtschaftspsychologie-Angeboten.



www.hochschulkompass.de

Der Hochschulkompass ist ein kostenloses Portal der Hochschulrektorenkonferenz, auf dem fast alle Hochschulen in Deutschland tagesaktuell ihre Studiengänge eintragen. Eine gezielte Suche nach Psychologiestudiengängen ist möglich und es gibt weiterführende Links direkt zu den einzelnen Studiengängen.

Online-Self-Assessment Psychologie

Im Online-Self-Assessment für den Studiengang Psychologie können Interessenten herausfinden, ob ein Studium das richtige für sie ist. Neben Infos zum Studium kann man online einen Erwartungs-/Interessen- und Fähigkeitstest machen. Die Tests werden angeboten von fünf Universitäten in Baden-Württemberg.

Psychologie im CHE Hochschulranking

Das CHE Hochschulranking ist Deutschlands größtes Hochschulranking mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 300 Hochschulen. Das Fächerporträt Psychologie bietet viele Insider-Informationen und nützliche Links.











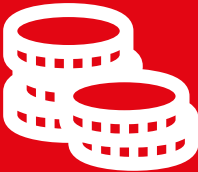


Tipps

Informieren

- ← Online-Self-Assessments für Psychologie der Hochschulen zur Selbsteinschätzung nutzen
- ← Ggf. Teilnahme am jährlichen Studieneignungstest Psychologie im Mai und November (Anmeldung bis Mitte Februar bzw. Mitte August)
> Studieneignungstest Psychologie
- ← Überblick über in Frage kommende Hochschulen und dortige Lebenshaltungskosten bzw. Studiengebühren bei privaten Hochschulen verschaffen
> CHE Hochschulranking, HRK-Hochschulkompass, Websites der Hochschulen
- ← Auswahlverfahren der Wunsch-Hochschulen und Fristen checken, Angebote der Studienberatung bzw. Studienfachberatung der Hochschulen nutzen
- ← Alternativen bzw. Plan B abwägen (Auslandsstudium, alternative zulassungsfreie Studiengänge)

Checken

- ☑ Wie stehen meine Chancen mit meiner Abiturnote (in Kombination mit dem Studieneignungstest) auf einen Studienplatz?
Welche Alternativen und zulassungsfreien Studienangebote gibt es?
- ☑ Welches ist meine Wunsch-Universität? Gibt es Alternativen?
- ☑ Ist der gewünschte Studiengang auch polyvalent, also ermöglicht er mir im Anschluss auch einen Psychotherapie-Master?
- ☑ Wird der Psychotherapie-Master an meiner Wunschhochschule angeboten oder muss ich dann eventuell noch einmal die Hochschule wechseln?
- ☑ Kommt finanziell auch ein Studium an einer privaten Hochschule oder im Ausland in Betracht?

Bisher erschienen					
	Studien- kredite		Medizin- studium ohne Abitur		Prüfungen an Hochschulen
	Teilzeit- studium		Duales Studium		Verwaltungs- fachhoch- schulen
	Uni oder FH?		Auswahl- verfahren Medizin- studium		Lehramt studieren
	Studium ohne Abitur		Berufsbeglei- tendes Studium finanzieren		
	Studieren & Angehörige pflegen		Psycho- therapie studieren		

Herausgeber
 Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für
 Hochschulentwicklung gGmbH**
 Carl-Bertelsmann-Straße 256
 33311 Gütersloh
 Telefon +49 5241 9761 0
 E-Mail info@che.de

Redaktion
 Cort-Denis Hachmeister, Luisa Weiser

Hinweis
 Bitte beachten Sie, dass die hier
 angegebenen Informationen keine
 Rechts- oder Studienberatung darstel-
 len und sie diese auch nicht ersetzen.
 Die hier aufgeführten Informationen
 werden nach Möglichkeit vollständig
 und aktuell gehalten – es wird aller-
 dings keine Gewähr für die Richtigkeit,
 Vollständigkeit oder Aktualität über-
 nommen.